



REINHARD KARDINAL MARX  
ERZBISCHOF VON MÜNCHEN UND FREISING

## Ostern 2021 – „Alles ist anders!“

Liebe Seniorinnen und Senioren!

Seit einem Jahr leben wir jetzt schon mit „Corona“ – „*alles*“ ist anders geworden. Beim Einkaufen brauchen wir Masken, gegenseitige Besuche sind schwieriger und zum Teil gar nicht möglich, wir interessieren uns für Fallzahlen, Mutationen und Impfstoffe. Das gewohnte Leben ist momentan eingeschränkt. Nach einem Jahr sind wir alle mehr oder weniger belastet von der gesamten Situation und die meisten sehnen sich in ihr Leben zurück, wie es vorher war.

*Alles ist anders* geworden – das gilt auch für die Emmaus-Jünger, von denen wir im Evangelium vom Ostermontag hören. Nach dem Tod Jesu in Jerusalem und der damit verbundenen jähen Zerstörung aller Hoffnungen, die sie in diesen Jesus gesetzt hatten, verlassen die Emmaus-Jünger die Stadt, in der sich diese Katastrophe ereignet hat. Sie haben von den Frauen zwar schon die Nachricht erhalten, dass Jesus lebt, doch können sie es (noch) nicht glauben. Belastet von all dem, machen sie sich auf den Weg nach Emmaus. Während sie unterwegs sind und miteinander über all das sprechen, was geschehen ist, gesellt sich Jesus zu ihnen. Er hört ihnen lange zu und erklärt ihnen dann die Geschehnisse auf dem Hintergrund der Bibel. Doch sie verstehen das alles immer noch nicht, bis sie schließlich beim Brotbrechen selbst erfahren, was ihnen die Frauen bereits berichtet haben: Jesus lebt! *Alles ist* jetzt plötzlich ganz anders. Mit dieser

Erkenntnis eilen sie zurück nach Jerusalem, an den Ort, der für sie für den Tod und die Depression steht. Von außen betrachtet hat sich nichts geändert: Jerusalem ist immer noch der Ort der Kreuzigung. Doch die Jünger haben sich verändert. Die Depression ist der Zuversicht gewichen: Der gekreuzigte Jesus ist lebendig unter ihnen. Somit *ist* letztlich *alles anders*.

Diese Botschaft vom „leben-spendenden“ Gott kann auch für uns *alles anders* machen. Die Ostererzählung kann uns dazu ermutigen, auch mit der „Corona-Situation“ anders, zuversichtlicher umzugehen, weil wir als Christinnen und Christen an einen Gott glauben, der an der Seite der Menschen ist, der das Leben liebt und der uns auch in dieser jetzigen Zeit nicht allein lässt.

*Alles ist anders!* – Nicht, weil wir die „Corona-Situation“ kurzfristig ganz verändern könnten, sondern, weil wir uns selbst durch die Begleitung des lebendigen Gottes verändern können – und dadurch verändert sich alles! Die Botschaft vom auferstandenen Christus kann auch in diesem Jahr alles verändern, weil sie uns verändern kann. Lassen Sie sich mit hineinnehmen in die Bewegung der Emmaus-Jünger, von der Depression zur Zuversicht. Gehen Sie - vom Gott des Lebens berührt - zuversichtlich weiter in Ihrem Leben, auch mit den „Corona-Lasten“. Es kann sein: *Alles ist dadurch anders!*

Diese Bewegung hin zur Zuversicht und Hoffnung wünsche ich Ihnen zu diesem Osterfest von Herzen!

Ihr



Reinhard Kardinal Marx

Erzbischof von München und Freising